

## **Liliencron, Detlev von: König Abels Tod (1876)**

- 1 Der König schläft im purpurnen Zelt,
- 2 Der Posten klierrt auf und nieder.
- 3 Blauampellicht gefangen hält
- 4 Des Königs schwere Lider.
  
- 5 Vor den Deichen ebbten die Wasser dumpf,
- 6 Die Wachtfeuer qualmen und knistern,
- 7 Durch die Nacht wiehert ein Pferd. Die Frösch' im Sumpf,
- 8 Sie stimmen in tausend Registern.
  
- 9 Auf heimlichen Wegen, mit Axt und Beil,
- 10 Mit Keulen und Morgensternen,
- 11 Es kommen die freien Friesen in Eil,
- 12 Sie kommen aus Näh' und Fernen.
  
- 13 Das Bild des heiligen Christian,
- 14 Es rumpelt auf dem Wagen.
- 15 Bitt' für uns betet der Kapellan,
- 16 Wir wollen mit Gold dich beschlagen.
  
- 17 Mit Gold schon beschlägt ihn der gelbe Mond
- 18 Und leuchtet auf Freund' und Feinde.
- 19 Wenn morgen er wieder am Himmel thront,
- 20 Er sieht eine stille Gemeinde.
  
- 21 Der König träumt im Pupurzelt,
- 22 Der Posten klierrt auf und nieder.
- 23 Der blauen Ampel Dämmer fällt
- 24 Auf des Königs zuckende Lider.
  
- 25 König Erich steht vor ihm, naß aus der Flut,
- 26 Und streckt den Arm nach oben.
- 27 »hinweg, hinweg, bei Christi Blut,

- 28 Zehn Klöster will ich geloben.«
- 29 Steilauf der König: »Gratias.  
30 Wulff Bokwoldt! Helm und Schienen,  
31 Mein Schuppenhemd, und rufe rasch  
32 Uk Rugmoor und Caj Thienen.«
- 33 Wulff Bokwoldt, der Page, wie der Hund  
34 Schließt treu zu des Königs Füßen.  
35 Im Traume lächelt sein junger Mund,  
36 Schön Heilwig sieht er grüßen.
- 37 Im Walde, voll des süßen Schalls,  
38 Er und Schön Heilwig gingen.  
39 Sie knotet lustig um seinen Hals  
40 Ihr Langhaar in Maschen und Schlingen.
- 41 Zwei Ritter, mit schwarzem Panzer bewehrt,  
42 Stehn vor des Königs Bette.  
43 Der Page gürtet dem König das Schwert  
44 Und reicht ihm Schild und Kette.
- 45 Im Lager lärmst es. Des Himmels Zier  
46 Sind gierige Geierflüge.  
47 »die Hengste vor. Der Friesenstier  
48 Muß heut noch in die Pflüge.«
- 49 Der König ruft es, die Sonne glitzt,  
50 Gekrach und Lanzensplitter.  
51 Des Königs goldene Rüstung blitzt,  
52 Seit' jagen die schwarzen Ritter.
- 53 Dicht drängt Wulff Bokwoldt den Schecken heran,  
54 Wild flattern Schweif und Mähnen.  
55 Heut wird er ein Ritter, heut wird er ein Mann,

- 56 Er beißt mit Eisenzähnen.
- 57 Die Friesen kämpfen für Herd und Weib,  
58 König Abel ist verloren.
- 59 Die schwarzen Ritter strecken den Leib,  
60 Caj Thienen und Uk Rugmooren.
- 61 Der König allein, er irrt auf dem Deich,  
62 Hoch spritzt die Flut an den Wällen.
- 63 Ringsum der Feind. Keinen Sünder bleich,  
64 Einen König sollen sie fällen.
- 65 In die Friesen trug er sein Schwert Hilfnot,  
66 Das hat ihn heute betrogen.
- 67 Wessel Hummer aus Pellworm schlug ihn tot  
68 Und schleudert ihn in die Wogen.
- 69 Der Page, wo blieb der Page klein,  
70 Sie warfen ihn nackt in den Graben.
- 71 Um seine weißen Glieder fein  
72 Zanken und raufen die Raben.

(Textopus: König Abels Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42421>)